

Abwarten mit WLAN in Schulen, sagt der Chef des Lehrerverbandes aufgrund von Berichten über Gesundheitsgefährdung

Daily Mail 28. Juli 2008

Gesundheitliche Bedenken: Mit WLAN in Schulen sollte zugewartet werden bis zum Vorliegen der Resultate einer Unbedenklichkeitsuntersuchung, sagt ein Lehrervertreter.

Die derzeitige Welle des Ausbaus drahtloser Computernetzwerke in Schulen kann die Gesundheit der Kinder gefährden. Dieser Ausbau sollte gestoppt werden, und es sollte auf eine umfassende Untersuchung über die Unbedenklichkeit dieser Technik gewartet werden, sagte gestern ein Lehrervertreter.

Philip Parkin sagte, er sei besorgt über Berichte, welche die Drahtlostechnologie mit Konzentrationsverlust, Müdigkeit, Gedächtnisproblemen und Kopfschmerzen in Verbindung bringen. Der Generalsekretär von *Voice*, des früheren Lehrerberufsverbandes, glaubt, dass die Kinder einer ganzen Generation gewissermassen „Versuchskaninchen in einem Grossversuch“ sind.

WLAN-Anlagen senden und empfangen Daten mittels Hochfrequenzwellen über Distanzen von mehreren hundert Fuss. Innerhalb dieses Bereichs können Nutzer ohne Kabelverbindung im Internet surfen.

Die Schulen haben WLAN mehrheitlich bereits eingeführt – ein flächendeckendes Netzwerk hat typischerweise mindestens zehn Sendeantennen.

Mr. Parkin, dessen 38'000 Mitglieder zählender Verband in dieser Woche seine Jahreskonferenz in Daventry, Northamptonshire, abhält, befürchtet, dass WLAN-Strahlung das sich entwickelnde Nervensystem der Kinder schädigt und fordert eine Untersuchung des langfristigen Gesundheitsrisikos. Er sagte, die Schulen sollten Vorsicht walten lassen, bis die Health Protection Agency (Gesundheitsschutzbehörde) ihre Bewertung veröffentlicht habe. Er stellte jedoch die Randbedingungen dieses Bewertungsvorhabens in Frage, weil es die übrige Strahlung nicht genügend mit einbeziehe.

Voice fordert ein Moratorium für neue WLAN-Netzwerke sowie die Stilllegung vorhandener WLAN-Anlagen, wo es möglich ist. Allerdings scheint die Drahtlostechnologie ein Hauptmerkmal der im Rahmen eines umfassenden Programms durchgeführten Umbauten und Renovationen von Schulen zu sein. Ein Beirat der Regierung sagte, die Investition in kabelgebundene Einrichtungen statt in WLAN könnte „teure weisse Elefanten“ erzeugen.

Die Health Protection Agency weist gegenwärtig darauf hin, es gebe keinen Grund, warum Schulen WLAN nicht benutzen sollten.



„Ich trat in eine Giftwolke“

Die Schriftstellerin Kate Figes sagte, sie sei krank geworden, nachdem sie in ihrem Heim in Stoke Newington WLAN installiert habe.

Die zweifache Mutter erklärte, sie sei empfindlich auf die elektromagnetischen Wellen dieser Technologie. Als sie Müdigkeit und Übelkeit verspürte, nahm sie die Anlage ausser Betrieb.

Sie sagte: „Genau an dem Tag, an dem wir WLAN installierten, begann ich mich krank zu fühlen. Wenn ich zur Haustür hereinkam, hatte ich das Gefühl, in eine Giftwolke zu treten. Stell' dir vor, du würdest am ganzen Körper mit tausend Fingern gestupst.“

„Ich tat alles weg, von dem ich dachte, es könnte die Ursache für das Problem sein, unter anderem ein Schnurlostelefon, aber das brachte keine Verbesserung. Schliesslich kam ich auf den Gedanken, es könnte das WLAN sein, und so schmissen wir das raus. Von diesem Moment an fühlte ich mich besser.“



Krank: Kate Figes erklärt, WLAN in ihrem Heim verursache ihr Müdigkeit und Übelkeit

www.buergerwelle-schweiz.org

Übersetzung Bürgerwelle Schweiz

14.09.08